

5. März 2026

Landesweiter Aktionstag: Sensibilisieren und weiter verbessern

Hochwasser, gefährliche Wetterlagen, Stromausfall oder Feuer – Gefahrenlagen wie diese sind auch im Altkreis Wittgenstein möglich. Schnelles und richtiges Handeln im Notfall sind dann unerlässlich – jede Minute zählt. Entscheidend dabei ist auch, dass möglichst alle Menschen in den betroffenen Gebieten alarmiert werden. Damit dies gelingt, nutzen die Städte Bad Berleburg, Bad Laasphe und die Gemeinde Erndtebrück im Ernstfall sämtliche verfügbaren Kanäle. Um dies auf die korrekte Funktion zu erproben und gleichzeitig wichtige Erkenntnisse zur Verbesserung der Routinen zu gewinnen, findet am Donnerstag, 12. März, um 11 Uhr ein landesweiter Warntag statt. An diesem Aktionstag erproben das Land NRW sowie die teilnehmenden Kreise, kreisfreien Städte und Kommunen in einer gemeinsamen Übung erneut ihre Warnmittel. Im Nachgang nehmen die Verantwortlichen gegebenenfalls Verbesserungen vor, um so das System der Bevölkerungswarnung noch sicherer zu gestalten.

Warn-Apps – beispielsweise „NINA“ und „KATWARN“ –, Radio- und TV-Geräte und Social-Media-Kanäle und Cell Broadcast informieren die Menschen im Ernstfall über die entsprechende Gefahrenlage. Bei Cell Broadcast ertönen Warnsignale und es erscheint ein Warntext auf Mobilfunkgeräten, die dafür technisch ausgestattet sind. Eine zusätzliche App ist für den Empfang nicht erforderlich, die Warnung erfolgt automatisiert. Eine wichtige Rolle kommt allerdings auch den Sirenen zu. Der landesweite Warntag dient daher nicht nur dazu, Abläufe und Funktionen regelmäßig zu erproben, sondern auch die Menschen in NRW zu informieren und sie damit für die Thematik zu sensibilisieren.

Das Auslösen der Sirenen erfolgt in der vorgeschriebenen Dauer und Tonfolge:

- eine Minute Dauerton für Entwarnung
- eine Minute auf- und abschwelliger Ton für Warnung
- eine Minute Dauerton für Entwarnung

Zwischen den Tonfolgen liegen jeweils fünf Minuten Pause.

In Bad Berleburg ertönen diese in der Kernstadt sowie in Berghausen und Raumland. Hier hat die Stadt der Dörfer bereits im Jahr 2020 insgesamt acht elektronische Sirenen errichtet. Diese sind über Solarbetrieb und Akku vom Stromnetz unabhängig. Für die übrigen Stadtteile ist die Errichtung von insgesamt 35 Sirenen vorgesehen. Hierzu hat die Stadt Bad Berleburg eine Förderzusage in Höhe von 412.500 Euro erhalten. Aktuell laufen die Vorbereitungen zu Installation der Sirenen.

In Bad Laasphe ertönen die Sirenen in den Ortsteilen Banfe, Feudingen, Rückershausen, Puderbach, Niederlaasphe sowie der Kernstadt zur selben Zeit, um 11 Uhr, und zusätzlich gegen 11.20 Uhr als Entwarnung. Eine Warnung der übrigen Ortsteile kann im Ernstfall durch mobile Sirenen gewährleistet werden. Durch ein Förderprogramm des Landes NRW ist die Errichtung weiterer Sirenen bzw. Sirenenstandorte realisierbar, sodass ab 2026 insgesamt acht weiterer Anlagen hinzukommen können.

In Erndtebrück lösen die Sirenen ebenfalls zu dieser Zeit im Kernort, in Birkefehl, Birkelbach, Schameder, Balde, Womelsdorf und Benfe aus. In Röspe und Zinse kommen mobile Sirenen zum Einsatz. Die Gemeinde plant dort in Zukunft, wie auch in den anderen Ortsteilen, feste Sirenen zu installieren.

INFOBOX

In Nordrhein-Westfalen wird bereits seit 2018 regelmäßig ein landesweiter Sirenenprobealarm durchgeführt. Die Sirenenprobe wurde in den vergangenen Jahren zu einem landesweiten Warntag weiterentwickelt. Um das Thema Warnung noch mehr in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung zu rücken, sollen möglichst alle Warnmittel für den landesweiten Warntag genutzt werden.